

WR 6.2.2014

Arbeitet Verwaltung nach Pilatus-Prinzip?

Windkraft. Arbeiten Wilnsdorfer Kommunalvertreter nach dem Pilatus-Prinzip? – „Ich wasche meine Hände in Unschuld“. Es hat fast den Anschein, dass im lancierten Presseartikel der Wilnsdorfer Verwaltung schon einmal vorgebeugt werden soll. Weil im Entwurf des Landesentwicklungsplans zwei gefundene Indizien (man musste schon suchen, um etwas zu finden) der Windener-

gienutzung „Vorrang vor zahlreichen Belangen eingeräumt werden soll“, gibt es „kaum Argumente“, die „gegen den Bau von“ Windindustrieanlagen sprechen. Das findet die Landesregierung und somit auch die Kommunalverwaltung Wilnsdorf.

Wird hier nicht der Bürger bereits auf gefallene Entscheidungen zum Bau der Windkraftanlagen in An-

hausen vorbereitet? Argumentiert vielleicht die Gemeinde in naher Zukunft so: „Wir hätten die Windräder gerne verhindert, aber nach Vorgaben der Landesregierung haben wir dem LEP notgedrungen zugestimmt“. Hinderungsgründe sind im LEP nicht zu finden. „Die Landesregierung“ will das so, wir können da nichts machen und „waschen unsere Hände in Unschuld“.

Karl Heupel, Wilnsdorf

Die Redaktion veröffentlicht gerne Ihre Zuschriften. Bitte geben Sie Name, Vorname, Adresse und Telefonnummer für Rückfragen an. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Schreiben Sie an: E-Mail: siegen@wr.de, Fax: 0271/2 32 37-32 oder per Post an die Siegener Redaktion, Koblenzer Straße 5, 57072 Siegen.